

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 05.10.2016 zur fehlenden Berichterstattung über einen Vorfall in Damaskus

In ihrer Programmbeschwerde vom 05.10.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die fehlende Berichterstattung von ARD-aktuell über einen Beschuss der russischen Botschaft in der syrischen Hauptstadt Damaskus. Dazu führen die Petenten aus: „Dass ARD-aktuell diese Information aus-siebt, beweist nicht nur eine Fehleinschätzung, die jeder Redaktion einmal unterlaufen kann. Bei ARD-aktuell hat Dergleichen vielmehr System, es deutet immer in dieselbe Richtung: Die Redaktion versteht und gebärdet sich als Mitspieler auf der intriganten transatlantischen AgitProp-Bühne.“ Aus Sicht der Beschwerdeführer sei ein Verstoß gegen den Programmauftrag offensichtlich.



ARD-aktuell hat sich auf die Eingabe hin den o. g. Vorfall noch einmal angeschaut.

Tatsächlich hat ARD-aktuell nicht über den Beschuss der russischen Botschaft in Damaskus am 03.10.2016 berichtet. Nur zwei Nachrichtenagenturen haben das Thema - und auch erst am Folgetag - aufgegriffen, Filmaufnahmen des beschädigten Gebäudes waren ebenfalls nicht verfügbar.

Der 04.10.2016 war aber in Bezug auf Syrien geprägt von den Differenzen zwischen den USA und Russland, nachdem die Regierung in Washington die Syrien-Gespräche abgebrochen hatte. Außerdem gab es am 04.10.2016 erneut heftige Bombardements in Aleppo. Darüber haben „Tagesschau“, „Tagesthemen“, „Nachtmagazin“ und tagesschau.de am 04.10.2016 ausführlich berichtet:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-220155.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/russland-usa-syrien-waffenstillstand-ausgesetzt-105.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/interview-amerikanisch-russische-beziehungen-101.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-220125.html>

Wie die Beschwerdeführer selbst schreiben, entstand an der russischen Botschaft nur ein Sachschaden. In der Gewichtung erschienen der Redaktion der diplomatische Konflikt sowie die Eskalation der Gewalt in Aleppo relevanter. Zu der gleichen Einschätzung sind im Übrigen auch andere deutsche Medien gekommen: so fand sich in einer Archiv-Recherche kein einziger Bericht über den Beschuss der russischen Botschaft Anfang Oktober.

Den Vorwurf, die fehlende Berichterstattung sei Teil einer Intrige und verstoße gegen den Programmauftrag, weist ARD-aktuell zurück.

Dr. Kai Gniffke
18.10.2016